

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Horst Janssen (1929 - Hamburg - 1995)

Drollerei, 1991

Aquarell und Tusche auf Papier

34,8 x 21,3 cm

Rechts unten bezeichnet, datiert und monogrammiert: „Morgenlaune / jonglierend“ / 23.1.91 / HJ“

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Horst Janssens *Drollerei* schließt in gewisser Weise an den Tachismus eines Sam Francis an und bildet den Schlusspunkt unserer kunsthistorisch-visuellen Entdeckungsreise. Sie gehört zu einer abstrus-fantastischen Werkserie, die der Hamburger Meisterzeichner zu Beginn der 1990er Jahre seiner damaligen Lebensgefährtin und Muse Heidrun Bobeth gewidmet hat.

Bei der zunächst konfus wirkenden Komposition sticht ein großer länglicher Fleck ins Auge, der die obere Bild-hälfte des Blattes vertikal durchzieht. Janssen bricht das dominante Schwarz durch eingesprengte Kleckse sowie mit dem Pinsel gesetzte Farbfelder. Dabei geht es ihm weniger um eine koloristische „Aufhübschung“ als vielmehr um die Erweiterung seiner formalen wie inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Mit der Zeichenfeder gezogene Umfassungslinien gliedern die vormals frei verlaufenden Farbflächen und verwandeln zuvor abstrakte Partien ins Figurativ-Figürliche. Nach und nach entsteht eine skurrile männliche Figur, deren Treiben so ganz den erotischen Phantasien ihres Urhebers entspricht.

Im kreativen, sich sowohl zufällig als auch gelenkt vollziehenden Spiel entsteht unter Janssens Hand ein frivol-szenisches Kabinettstück, welches auf amüsante Weise zu einer visuellen Spurensuche einlädt.